

Was bewegt die Wirtschaft?

Forum Eichsfeld: Experten diskutieren über Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr und Prognosen für 2020

Von Nadine Eckermann

Duderstadt. Was bewegt die Wirtschaft? Dieser Frage gehen am Mittwoch, 4. März, fünf Experten in der Hauptstelle der Sparkasse Duderstadt nach. Dann steht die 2020er-Auflage des Forums Eichsfeld an – und damit ein Abend, der sich dem Rückblick auf das Wirtschaftsjahr 2019 und Prognosen für 2020 widmet.

Im Mittelpunkt sollen dabei Themen stehen, die von branchenübergreifendem Interesse sind und die unmittelbar Auswirkungen auf die Lebenswirklichkeit der Menschen im Eichsfeld haben. So wird zunächst Uwe Hacke, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Duderstadt, einen Einblick in die Entwicklung des Bankhauses geben.

Im Anschluss kommen Experten aus Industrie, Handwerk, Einzelhandel, Landwirtschaft und Daseinsvorsorge zu Wort. Sie beschäftigen sich unter anderem mit Themen rund um demografischen Wandel und den Fachkräftemangel. Wie lässt sich beispielsweise das Abwandern junger Menschen verhindern – mit Blick auf das Arbeitsangebot in Südniedersachsen, aber auch hinsichtlich der Frage nach dem Lebensraum Eichsfeld: Gibt es in der Innenstadt genügend Angebote für junge Leute, ist die Infrastruktur auf die Bedürfnisse von Familien ausgelegt? Wo gibt es hinsichtlich des Freizeitangebots Defizite, wo ist das Eichsfeld schon gut aufgestellt?

Fragen wie diese führen unmittelbar zu einem Themenkomplex, der die Gemüter aller Podiumsteilnehmer bewegen dürfte: Wie gelingt es, Fachkräfte davon zu überzeugen, ihren Lebensmittelpunkt in den Landkreis Göttingen zu verlegen?

Eine, die aus eigener Erfahrung berichten kann, aus welchen Gründen sie sich für Duderstadt entschieden hat, ist Jenny Fleischer. Sie arbeitet als Vice President Marketing Excellence bei Ottobock – und ist ganz frisch an Bord der Mannschaft Hans Georg Näders. Beim Forum Eichsfeld will sie erläutern, welche Vorzüge die Kleinstadt mit sich bringen kann und woran es noch hapert. Außerdem soll es im Gespräch mit der Marketing-Expertin um Innovationen bei Ottobock gehen, beispielsweise im Bereich Digitalisierung. Auch das Thema „Paralympics“ steht auf dem Programm.

Einer, den das Thema „demografischer Wandel“ besonders umtreibt, ist Ralf Regenhardt. Der Vorstandssprecher des Caritasverbandes Südniedersachsen steht seit Jahren vor der Herausforderung, dem Fachkräftemangel zu begegnen, der sich durch die immer größer werdende Zahl an älteren Menschen ergibt. Jobs gibt es in der Altenpflege und in der Kinderbetreuung genug – doch nicht ausreichend Menschen, die die Aufgaben qualifiziert ausführen können.

David Gerlach, Geschäftsführer bei Draeger + Heerhorst, ist einer, der sich – nach einem kurzen Abstecher in die weite Welt – für eine Rückkehr ins Eichsfeld und für Duderstadt als Lebens- und Arbeitsmittelpunkt entschieden hat. Seine Überzeugung: Das Eichsfeld hat viel zu bieten. Es liegt an den handelnden Personen, die dazu beizutragen, dass Angebote gemacht und beworben werden. Dann finden auch junge Leute das Eichsfeld attraktiv. Der Geschäftsmann leistet seinen Beitrag, indem er – auch privat – weit mehr tut, als nur Brillen zu verkaufen.

Ähnlich verhält es sich mit Gabi Nikoleit, deren Engagement ebenfalls über die Arbeit in der Zimmerei Erhard Diedrich GmbH hinausgeht. Nikoleit ist Mitglied des Vorstandes des Landesverbandes der Unternehmerfrauen im Handwerk und setzt sich dafür ein, dass sich junge Frauen willkommen fühlen in Handwerksberufen – auch in den Chefetagen. Der Rollenwandel von der „Mithelferin“ im Betrieb des Ehemanns hin zur eigenständigen Unternehmerin gelinge am ehesten, wenn schon Mädchen ein modernes Bild der Unternehmerin im Handwerk kennenlernten, glaubt sie.

Mit einem indifferenten Rollenbild haben es auch die Landwirte zu tun, die auf dem Podium Hubert Kellner vertritt. Der Vorsitzende des Landvolks Göttingen und Kreislandwirt ist nicht nur Wiederholungsgast auf dem Podium, sondern in den vergangenen Wochen auch häufiger Demo-Teilnehmer.

Gemeinsam mit anderen Landwirten setzt er sich für einen fairen Umgang ein mit denen, die von der Produktion von Lebensmitteln leben. Dabei ist er häufig mit einer Diskrepanz zwischen dem Wunsch nach dem größtmöglichen Tierwohl und der Bereitschaft, dafür zu zahlen, konfrontiert. Über seine Erfahrungen aus seinem Arbeitsalltag, Erlebnisse mit Menschen aus der Region, aber auch Zusammenhänge mit der Weltwirtschaft wird er berichten.